

Mit zweiter Stammstrecke keine Express-Züge mehr

Zu „S-Bahn-Chef Bernhard Weisser: Der tägliche Kampf um jede Sekunde“ vom 20. Mai:

„Mit der Express-S-Bahn von Erding nach München habe die S-Bahn München gute Erfahrung gemacht. Was S-Bahn-Chef Weisser jedoch unterschlägt: Mit der Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke sind die Express-Züge am Morgen von Erding gestorben. Seine Aussage, dass mit der zweiten Stammstrecke mehr und schnellerer Verkehr möglich wäre, stimmt gerade für die Strecke nach Erding nicht.“

Die S 2 von Erding ist derzeit die einzige S-Bahn-Strecke, auf welcher das mit der zweiten Stammstrecke vorgesehene Express-S-Bahn-Konzept zumindest am Morgen verwirklicht ist. Am Ostbahnhof kommen zwischen 6.38 und 8.18 Uhr aus Markt

Schwaben die S-Bahnen im Zehn-Minuten-Takt an. Je drei S-Bahnen pro Stunde mit Halt an allen Stationen und je drei als Express-S-Bahnen mit Halt ab Markt Schwaben nur in Riem und Leuchtenbergring.

Sobald die zweite Stammstrecke fertig ist, werden S-Bahnen nur noch im 15-Minuten-Takt ankommen, die schnellen Express-Züge wird es nicht mehr geben. Statt bisher sechs Züge pro Stunde also nur noch vier. Dies ist ein Abbau des Angebots um sagenhafte 33 Prozent!

Zwar wird auch für die S 2 Ost von Staatsregierung, Bahn und MVV die zweite Stammstrecke als Verbesserung verkauft, doch zumindest am Morgen ist es eine Verschlechterung. Nur mit einem drei- oder viergleisigen Ausbau der Strecke bis Markt Schwaben lässt sich auch auf der S 2 Ost nach Fertigstel-

lung der zweiten Stammstrecke ein 15-Minuten-Takt mit überlagerten 30-Minuten-Takt-Express-S-Bahnen verwirklichen, so dass wieder – wie heute auch – sechs S-Bahn-Züge pro Stunde aus Markt Schwaben ankommen.

Doch dieser Ausbauperspektive wurde im Herbst 2012 offiziell die Finanzierung entzogen. Die Bayerische Staatsregierung reichte den viergleisigen Ausbau bis Markt Schwaben nicht mehr als Gemeinde-Verkehrsfinanzierungsgesetz-(GVFG-)Projekt beim Bund ein. Gemäß dem Fahrplankonzept, welches nach Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke vorgesehen ist, wird die S 2 Richtung Erding außerdem ab 20 Uhr nur noch alle 30 Minuten anstatt wie heute alle 20 Minuten verkehren.

Dies ist ein Angebotsabbau von 33 Prozent und eine eklatante Benachteiligung der S 2

Richtung Erding gegenüber der S 3 Richtung Mammendorf und der S 4 Richtung Ebersberg. S 3 und S 4 werden nach Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke ab 20 Uhr mit vier Zügen pro Stunde bedient (zwei normale S-Bahnen und zwei Express-S-Bahnen). Die S 8 Richtung Herrsching hat in der Spätverkehrszeit sogar sechs Züge pro Stunde – vier gewöhnliche S-Bahnen und zwei Express-S-Bahnen.

Es ist nicht einzusehen, warum die Linien nach Mammendorf und Ebersberg am Abend doppelt so viel Züge, und die S 8 nach Herrsching sogar dreimal so viel Züge bekommen sollen wie die S 2. Die Staatsregierung muss deshalb unbedingt den Ausbau der S 2 Ost wieder als GVFG-Projekt anmelden.“

Ralf Wiedenmann

Präsident IG Tössstalllinie
Zell (Schweiz)